

General Anerkennung, indem sowohl von Rußland, wie auch von England Delegierte seinen Rat erbat. Speziell England stützte sich bei der Reorganisation des Offiziercorps auf die Erfahrungen des Generals. Die dem Parlament 1857 und 1870 vorgelegten Blaubücher enthalten eingehend die bezüglichen Ratschläge unter Nennung seines Namens, die englische Regierung ließ ihm offiziell den verbindlichsten Dank aussprechen.

Bei seinem Alter und seiner eigentümlichen Laufbahn war es dem General nicht vergönnt, an den Feldzügen teil zu nehmen, aber gerade in jene Zeit fallen Arbeiten seines Lebens, welche für die Armee von hoher Bedeutung geworden sind. Schon nach dem Feldzuge 1866 hatte er auf Noons Wunsch die Vorarbeiten für Stiftung einer Militär-Lebensversicherungsgesellschaft übernommen; dieses hochwichtige Werk ist wesentlich seiner Initiative zu verdanken, an demselben arbeitete er während des großen Krieges im Interesse seiner Kameraden. Im Auftrag des Feldmarschalls Noon berechnete Herrmann auch noch während des Krieges die Summe, welche zur Gründung eines Reichs-Invalidenfonds nötig wäre. Gestützt auf statistisches Material, auf die Verluste der Kriege, in Anrechnung an die für Offiziere und Soldaten, sowie an die Hinterbliebenen derselben zu zahlenden Pensionen, unternahm sich der General Herrmann dieser schwierigen Arbeit, welche nur von einem so bedeutenden Mathematiker und Finanzmann (denn ein solcher war er) gelöst werden konnte. Diese Berechnungen gingen durch das Ministerium in das Königliche Hauptquartier, sie waren mit maßgebend bei Forderung der Kriegssentschädigungen. Diese stille, von wenigen gekannte Arbeit ist für das Vaterland von größter Bedeutung geworden; was er geleistet, das wußte eigentlich nur sein Freund, Feldmarschall Noon, aber Herrmann fand seinen Lohn nicht in äußerer Anerkennung, sondern in dem Bewußtsein, im hohen Lebensalter seinem Vaterlande dienen zu können. Der Tod seiner geliebten Lebensgefährtin brach die Elasticität dieses kräftigen Geistes, so erbat er im Jahre 1877 seinen Abschied, welcher ihm unter Verleihung des Groß-